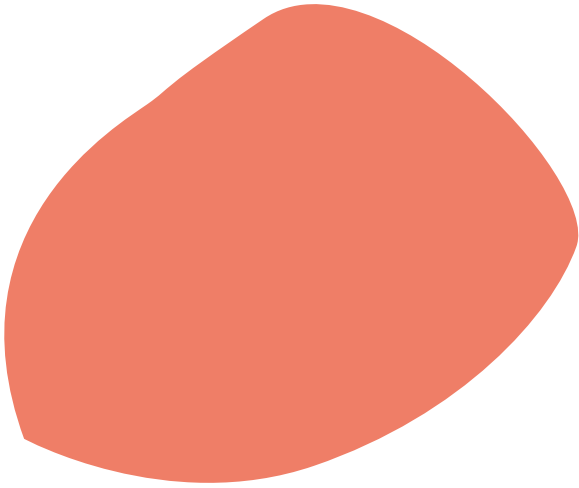


Jah

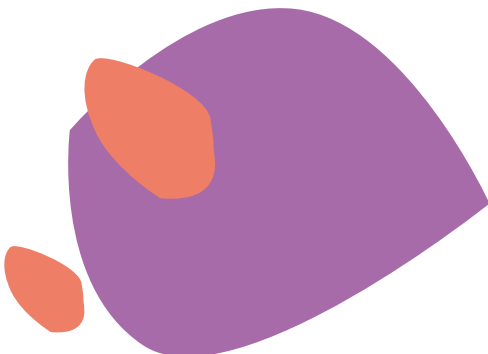


res

bericht

20

Pädagogik,
Team,
Image



19

sonn^egg
wohnen und lernen
für junge Frauen



06 Pädagogik

Stabilität auf den Wohgruppen
Projekt Evaluation Lerngruppe 2
Projekt Arbeitsagogik
Interne KOSS Tagung für alle Mitarbeiter*innen der Sonnegg

10 Team

Qualifizierung
OE Projekt «Leitfaden der gelingenden Zusammenarbeit»

12 Image

Referenzen
Lobbyarbeit für junge Frauen
Personalanlass und Abschied nehmen

14 Jahresrechnung

21 Danksagung

22 Impressum

Kennzahlen 2019



12
Neueintritte

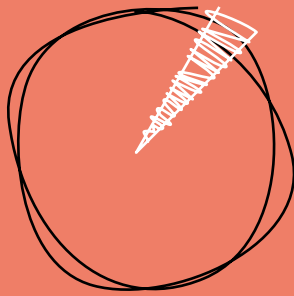
Übersicht Ausserkantonale/ Innerkantonale

Ausserkantonale
4705 Belegungstage

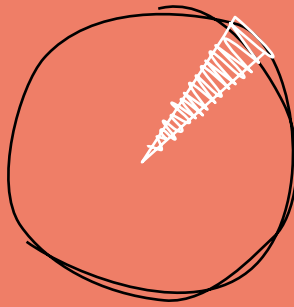
Kanton Bern
1689 Belegungstage

Zuweisungspraxis

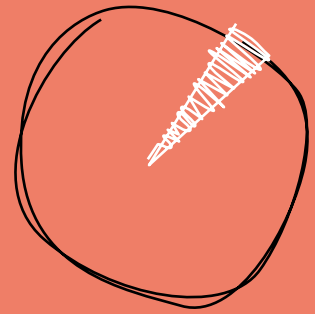
Zivilrechtliche Massnahmen
Strafrechtliche Massnahmen



Junge Frauen
28 / 2



Tage
6039 / 355



Prozent
94,4% / 5,6%

13
Austritte



Die Pädagogik in der Sonnegg 2019

Stabilität auf den Wohngruppen

Die jungen Frauen werden mit ihren oft sehr schwierigen persönlichen Erfahrungen und Biografien in der Sonnegg aufgenommen. Sie dürfen und sollen Anforderungen an das sozialpädagogische Team stellen, das ihnen bei der Verarbeitung ihrer Themen Stabilität zusichern kann und über ausreichend Handlungskompetenz verfügt, um sie professionell und wirksam zu betreuen.

Im pädagogischen Alltag werden die 6 jungen Frauen einer Wohngruppe dabei unterstützt, sich als Schicksalsgemeinschaft zu akzeptieren. Die Mitarbeiter*innen ermöglichen den jungen Frauen, die jeweilige Kultur der Wohngruppe kennenzulernen, zu achten und partizipativ mitzugestalten.

Dafür braucht es stabile Betreuungsbeziehungen zwischen den Mitarbeiter*innen und den jungen Frauen, die eine positive und kompetenzorientierte Zusammenarbeit erreichen kann.

Der tägliche Umgang mit den individuellen und auch kollektiven Wünschen der jungen Frauen wird eingeübt, die Bezugs-

betreuer*innen sind dabei als Berater*innen gefragt, die versuchen die unterschiedlichen Kompetenzen der jungen Frauen zu erkennen und gleichzeitig zu fördern. Eine Wohngruppe, die für die junge Frau ein Ort des Vertrauens und der Weiterentwicklung darstellt, bietet ihr damit auch an, eine personenzentrierte Perspektive für sich zu realisieren. Viele persönliche Erfahrungen aus ihrer Vergangenheit belasten die junge Frau. Stabilität entsteht, wenn sie sukzessiv lernt, wie sie neue positive und unterstützende Erfahrungen mit sich und ihrer Umwelt machen kann. Der Abschied vom Schuldgefühl unterstützt den eigenen Heilungsprozess sehr und fördert die Eigenverantwortlichkeit bei der jungen Frau. Wenn das Betreuungssetting erreicht, dass sich die junge Frau mehr eigenbestimmt wahrnehmen kann, unterstützt das den Betreuungsverlauf positiv. Fremdplatzierung bedeutet immer auch ein Ausnahmezustand für sie und ihr Herkunftsumfeld, der auch Instabilität auslösen kann. Umso wichtiger ist es den Weg zur Stabilisierung durch das Angebot in der Sonnegg zu ermöglichen.

In den interdisziplinären Fachteams der Sonnegg wird viel über das Thema Stabilität reflektiert und es bleibt für die interdisziplinären Teams eine Herausforderung, Stabilität als Qualitätsstandard festzulegen und Kennzahlen dafür zu erarbeiten.

Emotionale Stabilität entsteht auch durch die Möglichkeit, sich vor einer Auseinandersetzung zu entspannen, eine Einfühlung für

die eigene Befindlichkeit zu erhalten, um dann dem Gegenüber, das «HALLO DU», mit demselben Respekt begegnen zu können. In der Bezugspersonenarbeit ist dieses Ziel sehr gut spürbar, in der Gruppenpädagogik benötigen die Teams viel Fachwissen und Sensibilität die unterschiedlichen Charaktere der jungen Frauen zu verbinden.

Die Sonnegg nimmt diese Herausforderung an und möchte die emotionale Stabilität der jungen Frauen, nicht nur als Qualitätsmerkmal definieren, sondern den pädagogischen Alltag auch überzeugt danach gestalten und immer wieder kritisch reflektieren.

Projekt Evaluation Lerngruppe 2

Stabilität ist auch in den Lerngruppen der Sonnegg Schule eine wichtige Voraussetzung, um die Nachhaltigkeit des Bildungsangebotes zu ermöglichen. Das Phänomen «Schulabsentismus» prägt die Schulbiografie der meisten jungen Frauen, die in der Sonnegg fremdplatziert werden und trägt dazu bei, dass sie aus sehr instabilen Lernsituationen in die Sonnegg eintreten. Auch nach der Aufnahme in der Sonnegg bleibt das Thema aktuell und stellt alle immer wieder vor grosse Herausforderungen.

Die Fachexperten*innen der Institution Sonnegg haben den Anspruch, sich zu diesem Thema weiterentwickeln zu wollen. Die Erfahrungen der letzten Jahren haben gezeigt, dass es eine Lösung im Umgang mit Schulabsentismus geben muss. Die jungen Frauen, die aufgrund ihrer teilweise traumatisch geprägten Biografien, auch ihr Recht auf Bildung nicht ausreichend kontinuierlich wahrnehmen können, sind auf Lehrpersonen angewiesen, die fachlich kompetent auf ihr Fernbleiben vom Unterricht reagieren.

Das Interesse der beiden Lehrpersonen der Lerngruppe 2 war sehr gross, das eigene Unterrichtsangebot zu evaluieren. Die Frage lautete: welches spezifische Unterrichtsangebot kann eine veränderte Wirkung auf die jungen Frauen haben, um sie dabei aktiv zu unterstützen, den Unterricht häufiger

und ohne Ängste besuchen zu können. Eine Möglichkeit der Lösung scheint zu sein, den Unterricht in Form von Projektarbeit durchzuführen. Dafür sprechen die Erfahrungen mit den jungen Frauen, die die Sonnegg Schule in den letzten Jahren besucht haben.

Die meisten jungen Frauen unterschätzen ihre eigene Selbstwirksamkeit. Es ist wichtig, ihnen den Bezug zur tatsächlichen Realität herzustellen, die ihnen zeigen kann, dass sie weiterhin über eine Lernfähigkeit verfügen. Der Kontext im Unterricht immer ausschlaggebend ist, für eine erfolgreiche Teilnahme am Lernprozess. Das eigene Bedürfnis nach Bildung selbst ernst zu nehmen, löst eher Ängste statt Sicherheit bei den jungen Frauen aus. Das neue Konzept soll dem Entgegenwirken und ihnen einen Weg zeigen, ihre vorhandenen Kompetenzen erweitern zu wollen. Bei der Umsetzung des Konzepts steht im Mittelpunkt, dass die Bildung, auch die, die in der Schule angeboten wird, einen persönlichkeitsbildenden Charakter hat und somit ganzheitlich den Entwicklungsprozess der jungen Frau unterstützt.

Ein grosses Dankeschön gilt den beiden Lehrpersonen Dshamilja Gosteli und Bruno Bachmann für ihre Evaluationsarbeit, die als Dossier erhältlich ist.

Projekt Arbeitsagogik

Der pädagogische Auftrag, die junge Frau auf ihre Verselbstständigung auch in beruflicher Hinsicht optimal vorzubereiten, sollte durch ein arbeitsagogisches Beratungsangebot ergänzt werden. Das für ein Jahr befristete Projekt hatte zum Ziel, herauszufinden, inwieweit die jungen Frauen noch mehr dabei unterstützt werden, an einer Berufsorientierung aktiv mitzumachen und die Berufsfindung erfolgreich verlaufen kann.

Es wurde sehr schnell deutlich, dass ein zusätzliches Beratungsangebot durch eine weitere Beratungsperson, eher verunsichernd wirkt und das Selbstbewusstsein nicht deutlich besser gefördert wird. Die Erkenntnis, dass die junge Frau eine starke Lern- und Betreuungsbeziehung anhand von wenigen Ansprechpersonen benötigt, hat sich bestätigt. Durch eine integrative Über-

nahme der arbeitsagogischen Themen beider Bezugspersonen Wohnen/ Schule, kann die junge Frau nachhaltiger gefördert werden und verhindert Irritationen bei der jungen Frau.

Das interne Arbeitstraining wird weiterhin von den drei Hausdienstmitarbeiter*innen angeboten und ergänzt sinnvoll das Bildungsangebot der Schule.

Interne KOSS Tagung für alle Mitarbei- ter*innen der Sonnegg

Am 29.Mai 2019 hat die 1. interne KOSS* Tagung in der Sonnegg stattgefunden.

Das Ziel dieser Tagung war es, die Erfahrungen aller Mitarbeiter*innen mit der Methodik KOSS* zu reflektieren und sich darüber auszutauschen, wie KOSS* den eigenen Arbeitsalltag unterstützt oder vielleicht auch verunsichert oder behindert. Eine Befragung der Mitarbeiter*innen vor der Tagung hatte zum Ergebnis, dass KOSS* weiterhin als pädagogische Methodik anerkannt ist und eine Fortführung unterstützt wird.

Trotzdem sollte kritisch hinterfragt werden, ob sich die Methodik KOSS ausreichend erfolgreich, wirksam und nachhaltig in der Arbeit mit den jungen Frauen etablieren konnte und welche Vorteile konkret festzustellen sind.

Als gelungener Einstieg zur Tagung haben die Teams Wohnen/ Schule die drei Aufenthaltsphasen -Diagnostik- Intervention- Austritt- auf sehr individuelle und kreativer Art dargestellt.

Das hat den Start in die Diskussionen erleichtert und die Teams haben sich aktiv und intensiv mit der Aufenthaltsplanung nach KOSS* auseinandergesetzt.

Der Erfahrungsaustausch erfolgte dann anhand von vorgegebenen Fragen, die in Kleingruppen beantwortet wurden und die Risiko- und Schutzfaktoren bei der effektiven Umsetzung von KOSS* berücksichtigten.

Am Nachmittag wurde zusammen diskutiert, ob die Traumapädagogik eine sinnvolle Ergänzung für den pädagogischen Alltag sein kann und kompatibel ist mit der Methodik KOSS*.

Nachdem die Mitarbeiter*innen die Standards der Traumapädagogik kennengelernt hatten und die Risiken und Chancen in Form von Kleingruppenarbeit diskutiert wurden, kamen alle am Ende der Tagung zum Ergebnis, dass die Traumapädagogik eine sinnvolle Ergänzung zur Methodik KOSS* darstellt und das Fallverstehen und auch die Fach- sowie Handlungskompetenz erweitern kann.





Das Team der Sonnegg 2019



Qualifizierungen

Mitarbeiter*innen sind bekanntlich das Kapital einer Institution oder eines Betriebes und die Sonnegg hat sich auch im Jahr 2019 für die Qualifizierung und Förderung der Fachkompetenzen von Mitarbeiter*innen engagieren können.

Die obligatorische KOSS*-Weiterbildung für neue Mitarbeiter*innen war und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Qualifizierungsmassnahmen, um die pädagogische Arbeit auf Basis von KOSS nachhaltig zu sichern. Zusätzlich haben sich Mitarbeiterinnen der Fachteam Wohnen im Bereich Praxisanleitung und Fachbereich «Verhaltensauffälligkeiten» weitergebildet und mit dazu beigetragen, dass das Qualitätsniveau hoch bleibt und die Stabilität in der praktischen Arbeit zusätzlich unterstützt wird. Weiterbildungen stärken die Handlungskompetenz der Mitarbeiter*innen und alle können in kollegialer Zusammenarbeit davon profitieren, wenn einzelne sich fachlich weiterbilden.

Mit jeder Neuaufnahme findet auch gleichzeitig ein Qualifizierungsprozess von Mitarbeiter*innen statt. Jede junge Frau fordert die Fachteams auf, mit Aufmerksam-

keit, einer genauen Diagnostik und auf Basis eines professionellen Fallverstehens, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das interdisziplinäre Team kann sich bei der Umsetzung des Auftrages weiter qualifizieren. Das gelingt auf Basis von KOSS* und GFK** den Mitarbeiter*innen der Sonnegg.

Und trotz intensiver Auseinandersetzung der Mitarbeiter*innen über das Betreuungssettings, kommt es immer wieder auch zu ungeplanten Austritten während des Schuljahres. Dies ist nicht nur für die betroffene junge Frau anspruchsvoll, sondern auch für das interdisziplinäre Team. Die Frage, wie ist der Umgang mit einem Betreuungsabbruch, wie können solche Austritte verhindert werden, löst bei den Teams der Sonnegg immer wieder auch Nachdenken und manchmal auch Frustration aus. Das Ziel muss es dann sein, weiterhin die Motivation an einer Prozessentwicklung nicht zu verlieren, kontinuierlich nach den Ursachen zu forschen und weiterhin mit Überzeugung die Pädagogik zu vertreten und dabei den eigenen Qualifizierungsprozess nicht aus den Augen zu verlieren.

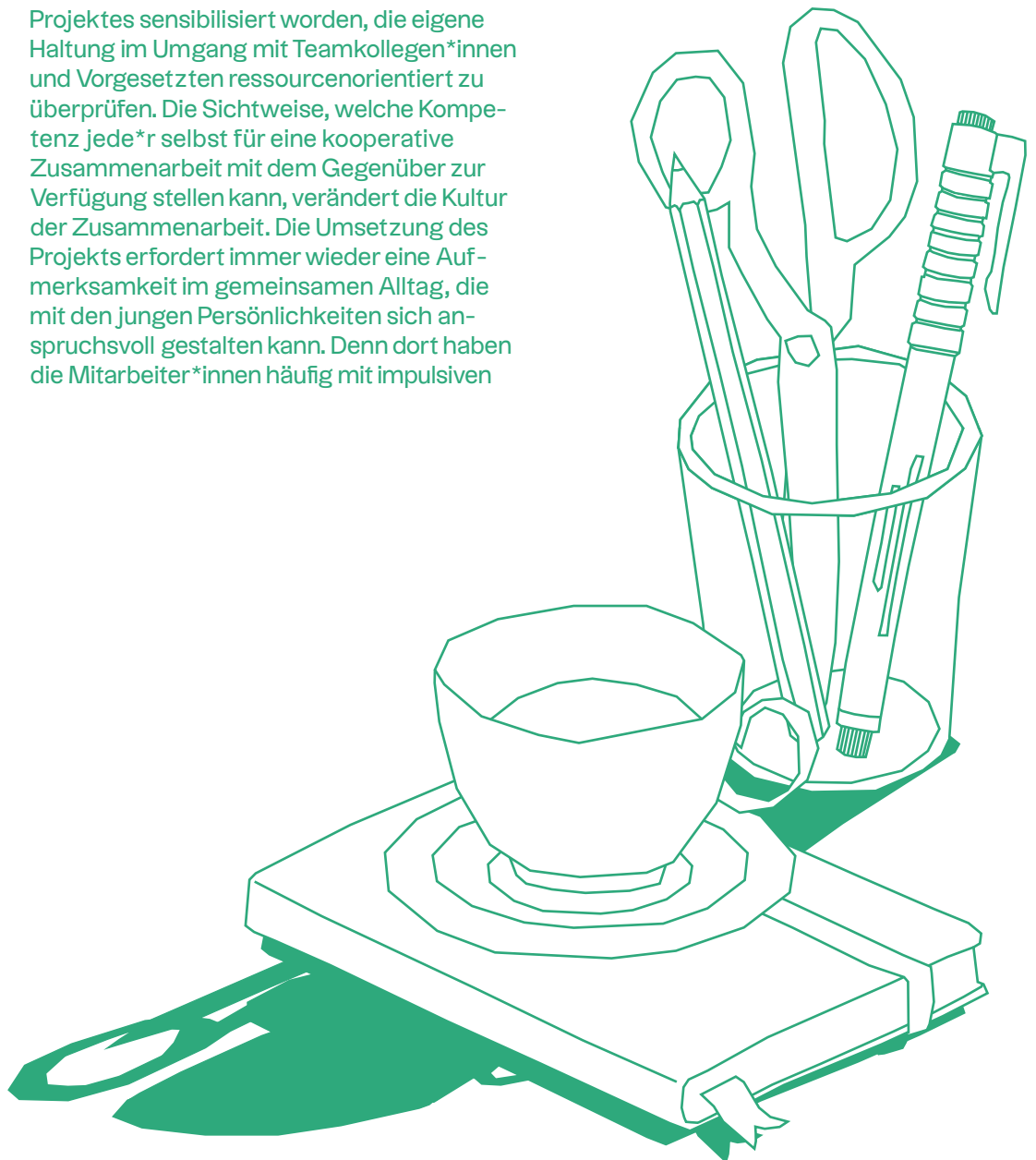
*Kompetenzorientiertes stationäres Setting nach Kitty Cassee
**GFK Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

OE Projekt «Leitfaden der gelingenden Zusammen- arbeit»

Das Projekt, Leitfaden zur gelingenden Zusammenarbeit, hat die Organisationsentwicklung der Sonnegg nachhaltig geprägt. Die Mitarbeiter*innen sind anhand dieses Projektes sensibilisiert worden, die eigene Haltung im Umgang mit Teamkollegen*innen und Vorgesetzten ressourcenorientiert zu überprüfen. Die Sichtweise, welche Kompetenz jede*r selbst für eine kooperative Zusammenarbeit mit dem Gegenüber zur Verfügung stellen kann, verändert die Kultur der Zusammenarbeit. Die Umsetzung des Projekts erfordert immer wieder eine Aufmerksamkeit im gemeinsamen Alltag, die mit den jungen Persönlichkeiten sich anspruchsvoll gestalten kann. Denn dort haben die Mitarbeiter*innen häufig mit impulsiven

Verhalten, Übertragungen und unterschiedlichen Projektionen zu tun, die sie meistern müssen. Ein gesunder und empathischer Umgang miteinander, kann unterstützen, diesen anspruchsvollen und manchmal auch belastenden Alltag zu bewältigen. Die Zusammenarbeit in den Teams und interdisziplinär, auf Basis der entstandenen Leitfäden, etabliert sich.

Ein grosses Dankeschön an alle beteiligten Mitarbeiter*innen, für ihre zuverlässige Bereitschaft, sich auf dieses Projekt einzulassen.



Das Image der Sonnegg 2019

Referenzen

Die Sonnegg möchte ein positives und fachkompetentes Image nach aussen vertreten und darstellen, das auch bei intensiver und genauer Betrachtung nach innen, immer noch tragfähig und vertrauenswürdig erscheint.

Das Image muss die Haltung der Pädagogik widerspiegeln können und immer wieder dabei die Frage zulassen,

- welches Image entspricht dem Angebot der Sonnegg?
- welche Kultur der Professionalität, ist im Umgang mit Persönlichkeitsstörungen und / oder Verhaltensauffälligkeiten in der Sonnegg anzutreffen?

Die jungen Frauen, die zuweisenden Behörden, Herkunftsfamilien und Eltern, andere Institutionen sind wichtige Referenzen für die Sonnegg. Die Einschätzung von aussen über die Wirksamkeit des Angebots darf, je nach Interesse, sehr unterschiedlich ausfallen.

Im Jahr 2019 konnte das Image einer innovativen, kompetenzorientierten, belastungserprobten und personenzentrierten Institution weiterhin gestärkt werden. Die positiven Rückmeldungen haben das Bedürfnis nach Anerkennung bei den Mitarbeiter*innen erfüllen können und fordern gleichzeitig dazu auf, weiterhin aufmerksam auf das Image zu achten.

In der psychosozialen Arbeit sollte der Mensch im Focus stehen, für den die Institution ein Angebot macht. Manchmal empfindet die junge Frau es aber nicht als Angebot, in der Sonnegg platziert zu werden, sondern eher als Verordnung. Umso wichtiger ist es genau dann zu überprüfen, ob das angestrebte Image, ein sicherer Ort für junge Frauen zu sein, tatsächlich standhalten kann.

Die Sonnegg möchte sich für ein Image engagieren, dass die Bedürfnisse der jungen Frauen mit beachtet und auch ihre Interessen von Bedeutung sind.

Die Sonnegg verfügt mittlerweile über vielfältige positive Referenzen von zuweisenden Behörden und anderen Institutionen, die das Sonnegg Angebot für jungen Frauen mit Verhaltensauffälligkeiten und Persönlichkeitsstörungen schätzen und als geeignet und entwicklungsfördernd beurteilen. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen psychiatrischen Kliniken zeichnet die Sonnegg zusätzlich aus und sichert den Fachdiskurs.

Die Belegungszahlen und Erfahrungen der letzten Jahre rechtfertigen genau diese Form des interdisziplinären intensiven Betreuung- und Bildungsangebots, wie es in der Sonnegg konzeptionell umgesetzt wird, anhand von offenen Rahmenbedingungen, unterstützt auch durch das ergänzende interne «Time-out» Angebot PTI = Pädagogisches Therapeutisches Intensivangebot.

Lobbyarbeit für junge Frauen

Die Sonnegg hat das Ziel, jungen Frauen in besonderen Lebenslagen, ein interdisziplinäres Bildungs- und Betreuungsangebot unter offenen Rahmenbedingungen zu bieten. Im Alltag wird der Trend sehr deutlich, dass es immer wieder Anfragen für eine Platzierung in der Sonnegg von zuweisenden Behörden gibt, die angeben, keine Betreuungsmöglichkeit für diese junge Frauen finden zu können und darauf hoffen, dass die Sonnegg aufnimmt, trotz oftmals sehr schwierigen Biografien und aktuell belastenden Umständen.

In der Lobbyarbeit für genau diese jungen Frauen, steht immer ein Interesse an ein Fachwissen im Focus, das aber die Menschlichkeit gegenüber der Anspruchsgruppe im pädagogischen Alltag selbstverständlich mit einbezieht. Die Sonnegg vertritt ein politisches Bewusstsein, das auch beinhaltet, die gesellschaftlichen Themen, die im Zusammenhang mit jugendlichen Frauen aktuell sind, aufzunehmen und sich lösungsorientiert um eine Veränderung der oftmals erschwerenden Umstände verantwortlich zu kümmern. Den jungen Frauen auch und gerade mit einem Bildungsangebot eine Verselbstständigung zu ermöglichen und zu fördern.

Personalanlass und Abschied nehmen

Die Sonnegg hat sich auch im Jahr 2019 dafür entscheiden können, den Mitarbeitenden als Arbeitgeberin eine Möglichkeit zu bieten, in einem unkomplizierten Rahmen sich für einen Tag zu begegnen. Dieses Jahr war die Pensionierung des langjährigen Mitarbeiters, Herr Umberto Eleganti, noch zusätzlich ein willkommener Anlass, der Personalanlass entsprechend zu gestalten.

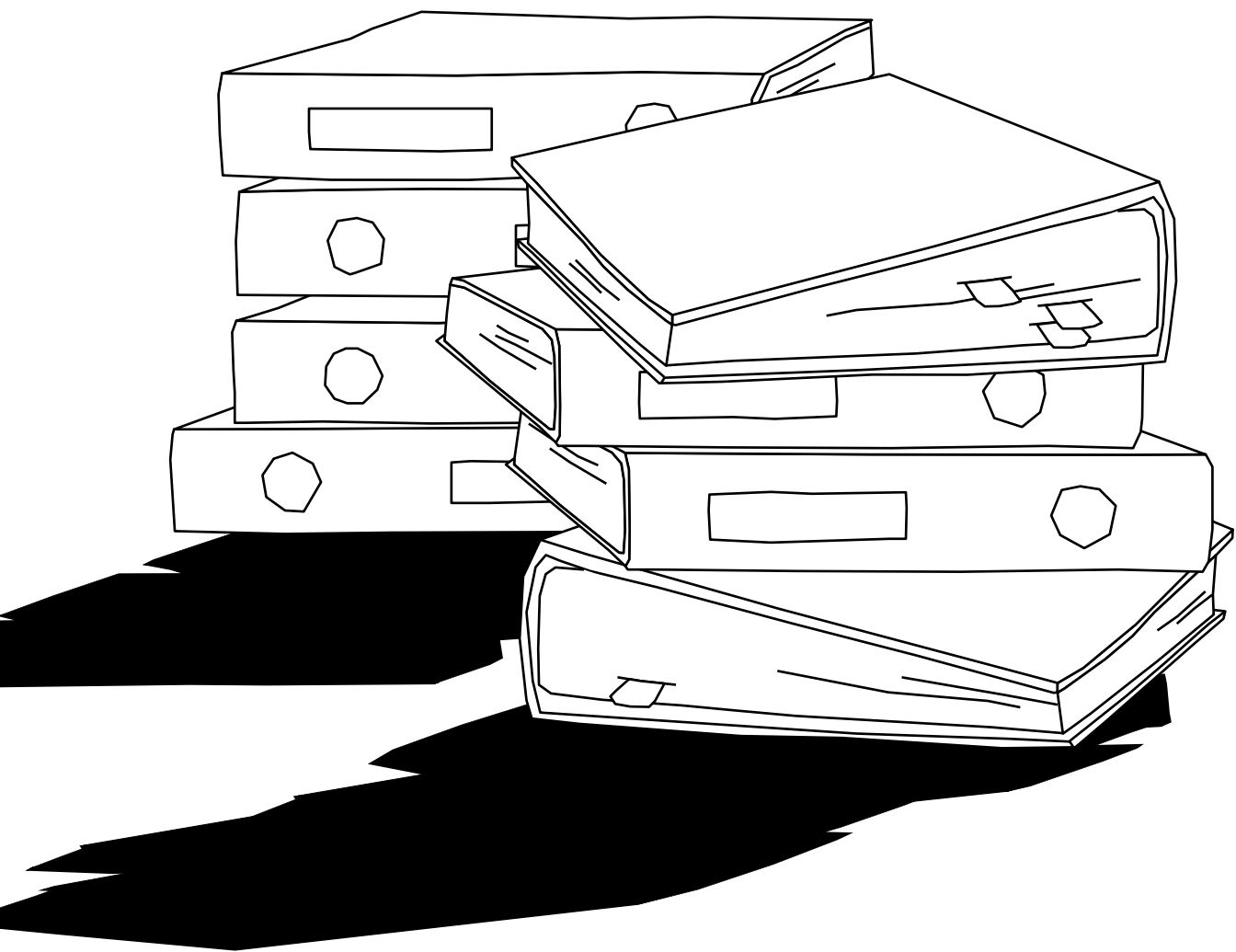
Einen Vormittag lang gemeinsam sich einem Graffiti Projekt zu widmen, ist von allen Mitarbeiter*innen sehr gerne angenommen worden und hatte ein erstaunliches Ergebnis zur Folge. Danach gab es köstliches Zmittag in einem feinen Restaurant. Auch das gehört selbstverständlich zum Image der Sonnegg.

Der Dank gilt aber ganz besonders Herrn Umberto Eleganti, der seine Aufgaben in der Sonnegg immer sehr verantwortlich und kompetent ausgeführt hat und immer in aussergewöhnlicher Weise für die Sonnegg sich eingesetzt hat. Wir werden ihn sicher vermissen.



Umberto Eleganti mit
Monika Richt/ Gesamtleitung

Jahresrechnung 2019



Bilanz

	Anhang Nr.	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Flüssige Mittel		717 489,97	869 739,47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		416 378,60	316 814,94
Übrige kurzfristige Forderungen		752,00	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.1	631,20	10 044,85
Umlaufvermögen		1135 251,77	1196 599,26
Sachanlagevermögen		7 761 452,40	8 284 297,40
Anlagevermögen		7 761 452,40	8 284 297,40
Aktiven		8 896 704,17	9 480 896,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37 518,30	106 669,75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		289 324,30	298 910,00
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.2	66 721,25	261 882,90
Kurzfristiges Fremdkapital		393 563,85	667 462,65
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		550 000,00	550 000,00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		300 000,00	300 000,00
Rückstellungen	3.3	7 192 912,85	7 691 219,85
Langfristiges Fremdkapital		8 042 912,85	8 541 219,85
Fremdkapital		8 438 476,70	9 208 682,50
Zweckgebundenes Kapital von Dritten		41 754,56	40 812,62
Zweckgebundenes Organisationskapital	7	350 000,00	230 000,00
Vereinskapital		68 472,91	140,54
Organisationskapital		460 227,47	272 214,16
Passiven		8 896 704,17	9 480 896,66

Erfolgsrechnung

	Anhang Nr.	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Betriebsbeiträge Bund		402 000,00	404 238,00
Betriebsbeiträge Trägerkanton		364 301,00	463 590,00
Betriebsbeiträge andere Kantone		2 697 163,85	2 586 144,35
Beiträge Gemeinden		17 360,00	28 520,00
Eltern- und Versorgerbeiträge		908 726,95	764 684,65
Investitionsbeitrag an Kt. Bern		- 511 560,00	- 480 420,00
Ueberschussabschöpfung Kt. Bern		- 284 041,30	- 205 975,00
Debitorenverluste und Delkredereanpassung	3.4	106,49	- 603,45
Erträge aus Leistungsabgeltungen		3 594 056,99	3 560 178,55
Erträge Personal und Dritte		13 997,35	13 106,85
Mitgliederbeiträge Verein		440,00	380,00
Ausserordentlicher Erfolg	3.7	- 3 903,00	32 279,25
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		3 604 591,34	3 605 944,65
Personalaufwand		3 032 579,42	2 962 448,16
Haushalt und Verpflegung		96 933,48	96 132,12
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	6	104 373,33	92 232,18
Aufwand für Anlagennutzung	5	20 123,10	20 583,75
Energie und Wasser		28 040,95	31 022,80
Schulung, Ausbildung und Freizeit		30 037,00	31 372,09
Büro und Verwaltung	3.5	72 982,55	104 853,20
Werkzeug- und Materialaufwand		613,20	334,50
Übriger Sachaufwand	3.6	41 076,42	35 071,70
Übriger betrieblicher Aufwand		394 180,03	411 602,34
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		24 538,00	30 264,90
Finanzaufwand		7 155,72	7 568,05
Überdeckung (+) oder Unterdeckung (-) vor Abrechnung			
Jahresergebnis 2018 vor Verwendung		146 138,17	194 061,20
Verwendung gemäss Kapitalveränderungsspiegel		- 146 138,17	- 194 061,20
		0,00	0,00

Anhang

	31.12.2019	31.12.2018
1 Firma, Rechtsform, Zweck		
Die Sonnegg ist ein Verein und betreibt ein Wohn- und Schulheim für junge Frauen zwischen 14 und 18 Jahren mit überdurchschnittlichem Bedarf an Entwicklung in sozialen, emotionalen und kognitiven Belangen.		
Der Betrieb umfasst rund	26 Stellen	26 Stellen
2 Grundsätze zur Bewertung und Rechnungslegung		
Umstellung der Abrechnungsmethodik mit dem Kanton Bern von der Defizitdeckung bis 2017 zur Pauschalabgeltung ab 2018.		
Die Rechnungslegung richtet sich nach dem Obligationenrecht, den Kontierungsrichtlinien CURAVIVA und IVSE sowie den Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern und des Bundes, insbesondere dem Bundesamt für Justiz.		
Unverändert gilt die Besonderheit: Die im Falle der Betriebsaufgabe fälligen Rückzahlungsverpflichtungen aus Investitionsbeiträgen von Bund und Kanton Bern werden als langfristige Rückstellung in der Bilanz dargestellt.		
Alle bis zum Bilanzstichtag nicht mehr notwendigen Rückzahlungsverpflichtungen werden direkt in der Bilanz als Wertberichtigung des Sachanlagevermögens umgebucht, damit ist die Erfolgsneutralität gemäss Auflagen der öffentlichen Hand eingehalten.		
	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
3 Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung		
3.1 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Übrige Abgrenzungen	631,20	10 044,85
3.2 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Personalarückstellungen	30 963,25	63 919,35
Übrige Abgrenzung	35 758,00	15 115,75
Vorauszahlung KT Bern LV 2017	-	136 000,00
Abrechnung LV 2017	-	46 847,80
Total passive Rechnungsabgrenzungen	66 721,25	261 882,90
3.3 Rückstellungen		
A fonds perdu Beiträge von Kanton und Bund für Investitionen werden unter Vorbehalt gewährt. Bei Betriebsaufgabe, Zweckänderung, Immobilienverkauf kann eine teilweise oder ganze Rückforderung erfolgen.		

	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Investitionsbeiträge vom Bund sind ab letzter Zahlung über 20 Jahre linear aufzulösen.		
Investitionsbeiträge vom Kt. Bern (GEF) sind ab Kreditbeschluss über 25 Jahre linear aufzulösen.		
3.4 Debitorenverluste		
Debitorenverluste aus nicht einbringbaren Forderungen	106,49	- 603,45
Total Debitorenverluste	106,49	- 603,45
3.5 Büro und Verwaltung		
Der Organisationsentwicklung, die Pflege von KOSS (kompetenzorientiertes stationäres Setting) und die Umsetzung des Lehrplans 21 sind ein stetiger Entwicklungsprozess. Die Informatik- und Kommunikationsstrukturen für Schule, PD und Wohnen wurden den neuen Anforderungen angepasst und dank Cloud-Lösungen erfreulicherweise kostensenkend implementiert. Aus organisatorischen und personellen Gründen konnte die geplante mehrtägige Retraite zur Einführung eines neuen Qualitätsmanagements mit dem externen Organisationsberater nicht eingehalten werden.		
3.6 Übriger Sachaufwand		
In Ausnahmesituationen sind Time-Out Platzierungen notwendig, weshalb der übrige Sachaufwand stark schwanken kann. Im 2019 musste eine Timeout-Platzierung vorgenommen werden.		
3.7 Ausserordentlicher Aufwand		
GEF; Korrektur BJ-Beitrag 2018		- 2 338,00
Korrektur KTG-Abzüge MA 2018		- 6 463,60
Ausserordentlicher Ertrag		
Visana Überschussbeteiligung 2016 – 2018		3 854,00
KTG Korrektur ehm. MA 2018		1 044,60
Total ausserordentlicher Erfolg		- 3 903,00
4 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete Aktiven		
Immobilien	7 761 452,40	8 280 826,40
5 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten Fahrzeuge		
Citroën SpaceTourer, weiss, 12.12.2018 – 11.12.2022	24 181,20	31 569,90
Citroën C4 Picasso blau, 29.11.2016 – 28.11.2020	5 732,10	11 985,30
6 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeit IT		
PageUp Hardware Infrastruktur 01.01.2019 – 31.12.2023	77 956,80	
7 Zusammenführen der Fonds		

Die Fonds des zweckgebundenen Organisationskapitals werden neu unter dem Begriff Schwankungsfonds geführt.

Kapitalveränderung 2-Jahresübersicht

1) Umbuchung der Fonds

Veränderung Organisationskapital	01.01.2019	Zunahme	Entnahme	31.12.2018
Vermächtnis Bloch	19 385,73	1,94		19 387,67
Spenden zu Gunsten der jF	20 644,95	780,00		21 424,95
Zweckgebundenes Kapital von Dritten	40 030,68	781,94	0,00	40 812,62
Fonds Bau	12 000,00	98 000,00		110 000,00
Fonds Unterhalt und Reparaturen		50 000,00		50 000,00
Fonds Finanzrisiken	12 000,00	8 000,00		20 000,00
Fonds Fundraising		20 000,00		20 000,00
Fonds für besondere Zwecke	13 300,00	16 700,00		30 000,00
Zweckgebundenes Organisationskapital	37 300,00	192 700,00	0,00	230 000,00
Vereinskapital	40,34	194 061,20	-192 700,00	1 401,54
Organisationskapital	77 371,02	387 543,14	-192 700,00	272 214,16

Veränderung Organisationskapital	01.01.2019	Zunahme	Entnahme	31.12.2019
Vermächtnis Bloch	19 387,67	1,94		19 389,61
Spenden zu Gunsten der jF	21 424,95	940,00		22 364,95
Zweckgebundenes Kapital von Dritten	40 812,62	941,94	0,00	41 754,56
Fonds Bau	110 000,00		-110 000,00	0,00
Fonds Unterhalt und Reparaturen	50 000,00		-50 000,00	0,00
Fonds Finanzrisiken	20 000,00		-20 000,00	0,00
Fonds Fundraising	20 000,00		-20 000,00	0,00
Fonds für besondere Zwecke	30 000,00		-30 000,00	0,00
Schwankungsfonds	0,00	120 000,00		
Anhang Nr. 7		230 000,00 ¹⁾		350 000,00
Zweckgebundenes Organisationskapital	230 000,00	120 000,00	-230 000,00	350 000,00
Vereinskapital	1 401,54	187 071,37	-120 000,00	68 472,91
Organisationskapital	272 214,16	308 013,31	-350 000,00	460 227,47

Treuhand  Stübi

Treuhand Stübi AG, Belpbergstrasse 4, 3125 Toffen

An die Mitgliederversammlung des Vereins
Sonnegg
Wohn- und Schulheim für junge Frauen
Sonneggstrasse 28
3123 Belp

Treuhand Stübi AG
Belpbergstrasse 4
CH-3125 Toffen
T 031 810 60 00
F 031 810 60 01
info@treuhand-stuebi.ch
www.treuhand-stuebi.ch

Rechnungswesen/Controlling
Unternehmensberatung
Personaladministration
Immobilienmanagement
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Gemeindeberatung

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Toffen, 3. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Sonnegg für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

TREUHAND STÜBI AG



Hanspeter Stübi
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Danksagung der Sonnegg an unsere Spender*innen

Wir danken allen jungen Frauen und ihren Familien, dass sie uns als Institution vertraut und die Unterstützung und Hilfe angenommen haben.

Wir danken ebenso allen zuweisenden Behörden sowie Kooperationspartner*innen, die für die Platzierung von jungen Frauen die Sonnegg ausgewählt haben. Sehr gerne übernehmen wir die Verantwortung für den Leistungsauftrag.

Wir bedanken uns sehr herzlich für alle eingegangenen Spenden, die uns unterstützen und damit auch ein Interesse an unserer Arbeit zeigen.

Die Sonnegg ist Mitglied der Netzwerkgruppe LlWJ, die sich einsetzt für die Interessen von fremdplatzierten jugendlichen Frauen LlWJ.ch



Sonnegg Wohnen und lernen für junge Frauen

Sonneggstrasse 26
CH-3123 Belp

+41 31 818 83 83
info@sonnegg-belp.ch
sonnegg-belp.ch



